

# LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

16. Jahrgang / 6 | Oktober 2011



EINGESCHWOMMEN:  
Dritter Ponton auf Concordiasee

ERÖFFNET:  
Straße in Kahnsdorf

GEPLANT:  
Kurze Gewässerverbindung

GESTARTET:  
1. Firmenlauf Westlausitz



EDITORIAL

Vor einem Jahr, am 12. Oktober 2010, ereignete sich im Sanierungsgebiet Spreetal ein Verflüssigungsgrundbruch auf einer Fläche von ca. 150 ha. Die dokumentierten Bilder und Abläufe sind den unmittelbar Beteiligten und den LMBV-Angehörigen noch vor Augen, belegen diese doch eindrucksvoll, welche ungeheure Kraft und Dynamik Rutschungen entfalten können.

Der beauftragte Gutachter konnte bereits am 14. März 2011 den abschließenden Ursachenermittlungsbericht präsentieren. Als maßgebende Ursache wurde die unzureichende Standsicherheit der angelegten Böschungen im Falle einer weiträumigen Bodenverflüssigung herausgearbeitet. Die sehr ungünstigen hydrologischen Verhältnisse des Jahres 2010 trugen zusätzlich zum Verlust der Standsicherheit bei. Einer gründlichen gutachterlichen Bewertung wurde auch die Absprengtechnologie von Überschussmassen am Sabrodter See unterzogen, die zeitlich unmittelbar vor dem Rutschungsereignis zum neunten Mal realisiert worden war und ebenfalls als Initial in Frage kam. Im abschließenden Ursachenermittlungsbericht konnte jedoch die Sprengung als auslösendes Initial weitestgehend ausgeschlossen werden.

Am 28. September 2011, also knapp zwölf Monate nach dem Rutschungsereignis, wurde die zehnte Sprengung problemlos realisiert. Es wurden keine Auswirkungen auf das Umfeld festgestellt.

Was hat sich in den vergangenen zwölf Monaten verändert? Bewährte Technologien und Abläufe wurden noch einmal auf den Prüfstand gehoben und bei Bedarf der sicherheitstechnische Standard erhöht. Begleitende Mess- und Überwachungseinrichtungen wurden verdichtet und das Monitoring generell erweitert. All diese zeit- und kostenintensiven Zusatzmaßnahmen dienen letztlich der Erhöhung des Sicherheitsniveaus in der Bergbausanierung.

Bei Fragen der Sicherheit kann es keine Kompromisse geben!

*Eckhard Scholz*

Abteilungsleiter Geotechnik



*Reiner Kula, Leiter Unternehmerkontrolle (r.), erläutert den Mitgliedern des Braunkohlensausschusses Brandenburg die Sanierungsmaßnahmen am Klinger See.*

## Braunkohlensausschuss auf Tour

### BKA Brandenburg bei LMBV zu Gast am Klinger See

► **Senftenberg.** Am 8. September 2011 suchten Vertreter des Braunkohlensausschusses (BKA) des Landes Brandenburg, die an der Aufstellung der Braunkohlen- und Sanierungspläne beteiligt sind, im Rahmen einer Exkursion im Nordraum des Lausitzer Reviers auch einen Aussichtspunkt am künftigen Klinger See. Neben einer vom Heimatverein Klinge e. V. errichteten Aussichtsplattform informiert auch eine neue LMBV-Tafel über die Sanierungs-

leistungen im LMBV-Bereich des Tagebaus Jänschwalde.

Die Abteilungsleiter Reiner Kula und Frank Laqua vom Sanierungsbereich Lausitz begrüßten den Ausschussvorsitzenden Werner Schaaf, weitere Mitglieder sowie den Leiter des Sekretariates Karl-Heinz Rademacher und Unternehmensvertreter von Vattenfall. Stabschef Laqua erläuterte im Detail das Vorgehen bei der Sicherung der Böschungen am Bergbaufolgesee. ■

## Tag der Erstausbildung

► **Senftenberg/Leipzig.** Zum diesjährigen Einstiegstag bei der LMBV am 14. Oktober 2011 gingen die Auszubildenden in der Lausitz on tour. Bei einer Rundfahrt vom Partwitzer Hof in das Lausitzer Seenland konnten 20 junge Leute das Ergebnis der Bergbausanierung hautnah erleben. Im August 2011 hatten acht Auszubildende (Immobilien-/Bürokaufleute) in der mitteldeutschen Region und zwölf Azubis (Elektroanlagenmonteure/Fertigungsmechaniker) in der Lausitz ihre dreijährige Berufsausbildung begonnen. ■



*Start in luftiger Höhe für die neuen LMBV-Azubis.*

## Mitarbeiterfest kam bei allen gut an



*Senftenberg/Leipzig. Petrus meinte es gut mit den LMBV-Angestellten, denn er hielt zu ihrem 5. Mitarbeiterfest im September trockenes Wetter parat. Viel Können und Geschicklichkeit bewiesen die Kollegen bei verschiedenen sportlichen Disziplinen auf dem Gelände des Bergbau-Technik-Parks. Die Zeit dazwischen nutzten die Kollegen, um sich zu stärken und sich auszutauschen.*

## Bundestagsabgeordnete der Grünen informieren sich im Lausitzer Seenland



*Sanierungsbereichsleiter Manfred Kolba (v. l.) mit Stephan Kühn (MdB), Cornelia Behm (MdB) und Winfried Böhmer (Bündnis 90/Grüne OSL-Kreistag) während der Befahrung.*

► **Senftenberg.** Cornelia Behm und Stephan Kühn, Mitglieder der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen informierten sich am 12. Oktober 2012 im Sanierungsbereich Lausitz über den Stand und die in den kommenden Jahren anstehenden Aufgaben in der Bergbausanierung. Nach einem Vortrag von LMBV-Bereichsleiter Manfred Kolba mit intensiver Diskussion überzeugten sie sich vor Ort vom Stand der Arbeiten. Das Grundbruchareal Spreetal, die Böschungssanierung, die Regulierung des Wasserhaushaltes und der Grundwasserwiederanstieg waren dabei ebenso Themen wie der Bau der Überleiter im Lausitzer Seenland. ■

## 19. Bodenschutzforum in der Lausitz

Sanierung der ehemaligen Kokerei Lauchhammer vorgestellt

► **Lauchhammer.** Die IHK Ostbrandenburg hatte am 21. September 2011 zum 19. Bodenschutzforum in die Friedensgedächtniskirche Lauchhammer geladen. Thema war die Sanierung der ehemaligen Kokerei Lauchhammer. Die LMBV-Mitarbeiter Michael Matthes und Reinhard Herrmann stellten die Sanierungsaufgaben der LMBV in der Lausitz, die Geschichte, das Sanierungskonzept und mögliche Nachnutzungen der ehemaligen Kokerei Lauchhammer vor. Der Geschäftsführer vom Ingenieur- und Planungsbüro Espe erläuterte die Sanierung des Geländes des ehemaligen Veredlungsstandortes durch Bodenumlagerung und Oberflächenabdichtung. Die Thematik der Bodenbehandlung wurde durch einen Fachvortrag von Dr. Beerbalk zur aktiven und passiven Grundwasser-



*Informationsaustausch in Lauchhammer.*

sanierung ergänzt. Die Vorstellung der Biotürme Lauchhammer durch Dr. Wilhelm und die anschließende Begehung des Sanierungsobjektes sowie der touristisch genutzten Biotürme rundeten das Tagungsprogramm ab. ■

## Informelle AG „Strukturanpassung“

► **Lauchhammer.** Am 28. September 2011 fand im Rathaus der Stadt Lauchhammer die konstituierende Sitzung einer informellen Arbeitsgruppe „Strukturanpassung Lauchhammer“ statt. Ziel der Gruppe ist es, die Stadtentwicklung hinsichtlich der Auswirkungen des Grundwasserwiederan-

stieges, der vorgesehenen Gefahrenabwehrmaßnahmen und den notwendigen Sanierungsvorhaben im Stadtgebiet konzeptionell voranzutreiben und einen Maßnahmenkatalog zur Lösung der anstehenden Probleme abzustimmen. Die nächste Sitzung ist im Dezember 2011 vorgesehen. ■

## Hilfe für Seeneutralisation aus der Luft

Hubschrauber hilft beim Einschwimmen von Leitungen



Der über dem Scheibe See schwebende Helikopter hilft beim Einschwimmen der Bekalkungsleitungen.

► **Senftenberg/Hoyerswerda.** Im Rahmen eines LMBV-Pilotprojekts mit der Gesellschaft für Montan- und Bautechnik mbH (GMB GmbH) fand am 6. September 2011 ein Hubschraubereinsatz am Restloch Scheibe zum Einsatz von Sandsackankern im künftigen Scheibe See statt. Der Aufbau einer Neutralisationsanlage am südöstlichen Ufer des Sees hatte vorab bereits begonnen. Ziel dieses neuartigen LMBV-Vorhabens ist die Initialneutralisation, also die Anhebung des pH-Wertes des Scheibe Sees in den Neutralbereich. Diese Neutralisation hat – wie der Einsatz von „Bekalkungsschiffen“ – zurzeit noch keine ausreichende Langzeitwirkung, so dass ca. ein Jahr nach der Initialneutralisation voraussichtlich eine Nachbehandlung notwendig sein wird. Ob und wie die Nachbehandlung durchgeführt wird, ist derzeit noch offen. Auftragnehmerin der LMBV für die neuartige Anlage ist die Firma GMB.

Sie hat zusammen mit der Fels-Werke GmbH das GSD-Verfahren (Abkürzung für „Getauchte Schwimmleitungen mit Düsen“) als Schutzrecht DE 10 2008 044 019 A1 angemeldet. Errichtet wird die Anlage von der Firma Harbauer GmbH. Innerhalb des Pilotprojektes soll die Eignung des GSD-Verfahrens zum Eintrag von Kalksuspensionen zur Neutralisation des Bergbaufolgesees Scheibe im großtechnischen Maßstab nachgewiesen werden. Grundprinzip dieses In-Lake-Verfahrens ist die Herstellung einer Kalk-Suspension und deren Einbringen. Für die Verteilung im ganzen Seewasserkörper wird die jährlich wiederkehrende Herbstzirkulation genutzt, bei der sich der ganze Seewasserkörper mehrmals komplett durchmischt. Die Anlage besteht aus einem Anlagenteil an Land und einem ebenfalls ortsfesten schwimmenden Teil der Anlage auf dem Wasser. ■

## Wegeleitsystem für Radler



Das Lausitzer Seenland – vom Bärwalder bis Geierswalder See – erhält derzeit ein neues einheitliches Schilder-Layout. Die LMBV als Projektträgerin finanziert das Projekt aus sächsischen § 4-Mitteln zu Erhöhung des Folgenutzungsstandards. Perspektivisch soll die Beschilderung im brandenburgischen Teil der Lausitz folgen.

## Umbenennung des Ilse Sees

► **Senftenberg.** Am 29. September 2011 traf der Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg in seiner Verbandsversammlung folgende Festlegungen zur Bezeichnung von Seen und Kanälen: Das Restloch im Tagebau Meuro, bisher als Ilse See geführt, wurde in Großbräschener See umbenannt. Der Überleiter 11 wird künftig als Ilse Kanal und der Überleiter 12 als Koschener Kanal ausgewiesen werden. Die neuen Namen sollen laut Verbandsbeschluss mit sofortiger Wirkung angewendet werden. ■

## 1. Firmenlauf Westlausitz gestartet

LMBV-Mitarbeiter unter den Top-Ten

► **Senftenberg.** Anlässlich des 1. Firmenlaufes Westlausitz unter dem Motto „Laufen in der Region, für die Region“ am 28. September 2011 bewiesen neun LMBV-Mitarbeiter Sportsgeist und gingen für das Unternehmen ins Rennen. Der SeeCampus in Schwarzeide war Start und Ziel des 5,3 Kilometer langen Rundparcours durch Lauchhammer. Über 450 Teilnehmermeldungen konnten verzeichnet werden. Erfolgreichster LMBV-Mitarbeiter war Matthias Christl. Mit einer Zeit von 20:46 Minuten

erreichte er Platz 6. Unter den offiziell gemeldeten Frauenteam landeten die LMBV-Damen auf Platz 3.

Unter der Schirmherrschaft des Landrates Siegrid Heinze hatten die fünf Städte des Regionalen Wachstumskerns der Wirtschaftsregion Westlausitz zum ersten Wettbewerb dieser Art in der Region aufgerufen. Dies soll nur der Auftakt gewesen sein. Der Termin für den nächsten Firmenlauf Westlausitz steht bereits fest: der 12. September 2012. ■



Das LMBV-Team (v. l.) mit Sören Albinus, Matthias Kies, Ralph Schulze, Katja Mühlig, Matthias Christl, Stefanie Klein, Ralf-Peter Zimmermann, Yvonne Anders und Doris Mischke vor dem SeeCampus in Schwarzeide.

## Schleuse im Rohbau zu besichtigen

Führung an der Kanuparkschleuse weckt Interesse

► **Leipzig.** Die LMBV lässt seit März 2011 ein Schleusenbauwerk zwischen dem Markkleeberger und Störmthaler See errichten. Der Gewässerverbund im Südraum von Leipzig nimmt dadurch mehr und mehr Gestalt an. Nach Flutungsende des Störmthaler Sees wird die so genannte Kanuparkschleuse einen Höhenunterschied von vier Metern zwischen den beiden Gewässern ausgleichen. Das Bauwerk soll ab dem dritten Quartal 2012 einer Nutzung zugeführt werden. Einer Baustellenbesichtigung im Oktober folgt die nächste am 12. November 2011 in der Regie der Stadt Markkleeberg. ■



Die künftige Schleusenkammer der Kanuparkschleuse wird derzeit verschalt und betoniert.

## Dritter Ponton auf dem Concordiasee

Seeseitige Erkundung schreitet voran



Beim Aufbau und Einschwimmen des dritten Pontons (im Bild ganz hinten) verlief alles nach Plan.

► **Leipzig/Nachterstedt.** Der dritte von der LMBV beauftragte Untersuchungsponton ist auf dem Concordiasee im Einsatz. Er wurde am 8. September 2011 von einem Sachverständigen der Schiffsuntersuchungskommission am Schadelebener Ufer abgenommen und fuhr am 9. September 2011 zu einem ersten bergrechtlich genehmigten Bohransatzpunkt. Dort erfolgen Einmessungsarbeiten. Am 12. September 2011 begann die Bohrmannschaft mit den genehmigten Bohr- und Erkundungsarbeiten. Der Ponton ist nahezu baugleich zu den bereits auf dem See im Einsatz befindlichen Pontons. Ausrüstungstechnisch bestehen keine Unterschiede. Der

dritte Ponton besitzt 16 Meter lange Stützen, die zur Stabilisierung abgesenkt werden können.

Der Aufsichtsrat der LMBV hatte im August dieses Vorgehen gebilligt. Die LMBV werde auch künftig alle Anstrengungen zur Beschleunigung der Arbeiten zur Ursachenermittlung unternehmen, war bei einem Treffen des Aufsichtsrates mit der Bürgermeisterin der Gemeinde Seeland besprochen worden. Damals wurde das Stadtoberhaupt auch darüber informiert, dass ein zusätzlicher – dritter – Ponton auf dem Concordiasee im September 2011 zum Einsatz kommen wird, um die seeseitige Erkundung zu beschleunigen. ■

## Grundwasser

► **Leipzig.** Zum 2. Grundwasserforum traf sich im September eine große Expertenrunde, an der auch die LMBV teilnahm. Im Bitterfelder Kulturhaus behandelten die Vertreter aus Politik, Zweckverbänden, Wirtschaft und Verwaltung verschiedene Themen. Ein Schwerpunkt war der steigende Grundwasserspiegel in der Gegend um Bitterfeld-Wolfen. Darüber hinaus ging es um die Kontrolle der Grabensysteme, die Entfernung unerlaubter Bebauungen und die Deicherrichtung zwischen Greppin und Jeßnitz. Dafür sind in der Zwischenzeit die Planungen angelaufen. ■

## Böschungssanierung am Seelhausener See

► **Leipzig.** Die Sanierungsmaßnahmen zur Endgestaltung der Nordböschung am Seelhausener See sind angelaufen. Die vorhandenen Kliffbildungen – entstanden durch steile Böschungsabbrüche – werden auf einer Länge von rund 1,5 Kilometern saniert. Dabei kommen entsprechende Uferverbaumaterialien, wie Kies und Wasserbausteine, zum Einsatz. So sollen künftig Gefahren ausgeschlossen werden. Die erforderlichen Baustraßen wurden dazu bereits angelegt. Der Bauzeitraum liegt zwischen August 2011 und April 2012. Die angelegten Grünflächen und Anpflanzungen sind anschließend über weitere zwei Jahre zu pflegen. Die Planung für die Ufergestaltung sieht auch einen Badestrand vor. Es entstehen Gesamtkosten von rund 800.000 Euro. Ausführende Firma für die Böschungssanierung ist ECOSOIL. ■

## 7. Beach & Boat

► **Leipzig.** Wassersport von Angeln bis Yachting wird nächstes Jahr vom 16. bis 19. Februar im Mittelpunkt der Messe Beach & Boat stehen. Sie findet zum vierten Mal in Leipzig statt. Mit den drei Ausstellungsbereichen „classic“, „nature“ und „fun“ wird an die Messestruktur der letzten Jahre angeknüpft. Als Schwerpunktthema rückt die 2012er Veranstaltung den „Wassertourismus“ mit den Bereichen Charter, Wasserwandern und Segeltörns in den Fokus und die Anbieter in Szene. Weitere Infos unter [www.beach-and-boat.de](http://www.beach-and-boat.de). ■

## Straßeneröffnung mit Lagunenfest

Staatsminister Sven Morlock in Kahnsdorf



Die Zukunft am Hainer See wurde beim Lagunenfest aufgezeigt: Wasserski unter besten Bedingungen.

► **Leipzig/Neukieritzsch.** Durch die Sanierung des ehemaligen Tagebaus Witznitz II in Regie der LMBV entsteht ein vielfältiges Freizeit- und Erholungsparadies am Hainer See. Der Hainer See mit rund 405 Hektar liegt in zentraler Lage im Leipziger Neuseenland und weist ein interessantes Flächenangebot für Sport, Freizeit und Erholung aus. Wie Bürgermeister Henry Graichen betonte, wird durch die Ansiedlung von Freizeitdienstleistungen und Kleingewerbe die wirtschaftliche Entwicklung der Region entscheidend gestärkt. Die Grundlage für die Erschließung der zu entwickelnden Gebiete erfolgte über eine neue Erschließungsstraße, die das Planungsgebiet östlich von Kahnsdorf von Nord nach Süd durchläuft. Der Bau der

Straße „An der Lagune“ durch die Gemeinde konnte nach erfolgreicher Übergabe eines Fördermittelbescheides durch den Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Sven Morlock, im Juli 2010 begonnen werden. Nach rund einjähriger Bauzeit wurde die Straße in Kahnsdorf mit einem Lagunenfest am 23. September 2011 offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Das Band durchschnitten u. a. der sächsische Wirtschaftsminister Sven Morlock, Landrat Gerhard Gey und der Neukieritzscher Bürgermeister. An der Lagune und im Festzelt in Höhe des Rittergutes Kahnsdorf fand das Festprogramm statt. Dazu gehörten eine Wasserskishow, ein „Überfall der Hainer See-Piraten“ und eine „Wasserskishow in Flammen“. ■

## Alle Jahre wieder Besichtigung

Ehrung der Heiligen Barbara

Kanadier am Hainer See

► **Senftenberg/Halle (Saale).** Auch in diesem Jahr wird die Schutzpatronin der Bergleute in beiden Revieren geehrt. In Mitteldeutschland begehen die Bergleute den diesjährigen Barbaratag am 2. Dezember in der Messe Halle, Messestraße 10. Die Lausitzer Barbarafeier wird am 6. Dezember in der CMT, Messe Cottbus, Vorparkstraße 3, abgehalten. ■

► **Leipzig.** Wie der aktive Bergbau bei der MIBRAG und die LMBV-Sanierung im Leipziger Südraum abläuft, dafür interessierten sich die Mitglieder einer kanadischen Delegation, die im September ihre Partnerstadt Grimma besuchte. Angereist waren sie aus der kanadischen Provinz Alberta, eine der weltweit größten Ölsandlagerstätten. ■

VORGESTELLT



### Siegfried Breier

**Senftenberg.** Siegfried Breier, 52 Jahre alt und gebürtiger Großkoschener, freut sich über die Rückkehr in die Lausitz, die mit der neuen Tätigkeit als Referent in der Geotechnik Senftenberg möglich geworden ist. Bereits nach seinem geotechnischen Studium an der Bergakademie Freiberg in den 1980ern war er in der Lausitzer Braunkohle als bodenmechanischer Bearbeiter und Tagebausicherheitsingenieur im ehemaligen Tagebau Meuro und an der Restlochzette Sedlitz, Skado, Koschen tätig. 1993 verließ er die LAUBAG alt, um sich am nunmehr freien Markt in die vielfältigen geotechnischen Aufgabenstellungen einzubringen. Seine Tätigkeit bei Trischler & Partner (heute ARCADIS) sowie ab 2000 bei der SST Prof. Dr.-Ing. Stoll & Partner Ingenieurgesellschaft haben ihm vielfältige Erfahrungen vermittelt, die er in der LMBV zur Unterstützung des Geotechnischen Beirates „Sanierung und Sicherung von Innenkippenflächen“ einsetzen möchte.

## 6. Tourismustag

► **Leipzig/Delitzsch.** Mehr als 70 Aussteller aus der Region Nordsachsen werden sich und ihre Angebote am 5. November 2011 zum diesjährigen Tourismustag präsentieren. Für die Besucher bietet die kostenfreie Veranstaltung im Kultur- und Sportzentrum Delitzsch einen umfassenden Überblick über die Entwicklungen der nordsächsischen Region und ihre vielfältigen Ausflugs- und Freizeitmöglichkeiten. Im Rahmen von speziellen Kennenlernaktionen können Besucher neue Trends ausprobieren, darunter Segways, E-Bikes oder Pedelecs, spezielle Elektrofahrräder. Die LMBV wird sich mit ihrem begehbaren Luftbild der entstehenden mitteldeutschen Seen einbringen. ■

Infos unter: [www.landkreis-nordsachsen.de](http://www.landkreis-nordsachsen.de)

# Schifffahrt auf Markkleeberger See

Synergien auch für den Störnthaler See möglich



Ab Mitte 2012 soll ein Fahrgastschiff von der Seepromenade in den Markkleeberger See ablegen.

► **Leipzig/Markkleeberg.** Die Bewirtschafterin des Markkleeberger Sees, die Entwicklungsgesellschaft für Gewerbe und Wohnen Wachau (EGW), konnte im September 2011 nach einer Ausschreibung einen hessischen Unternehmer gewinnen, eine Personenschifffahrt auf dem Bergbaufolgesee aufzubauen. Den Zuschlag erhielt der Reeder Wilfried Meyer, der auf dem Eder und dem Ratzeburger See bereits Fahrgastschiffe betreibt. Schon Mitte 2012, so dass Ziel der EGW, soll ein Fahrgastschiff auf dem Markkleeberger See unterwegs sein. An der Markkleeberger Seepromenade soll künftig eine der beiden Anlegestellen liegen. Dort soll auch eine Betriebsgebäude der Reederei entstehen. Eine zweite Anlegestelle ist an der Auenhainer Bucht angedacht.

Weitere Unternehmen sollen auf dem See nicht zum Zuge kommen, um einen wirtschaftlichen Betrieb zu ermöglichen. Dies ist in enger Abstimmung mit Großpösna vorbereitet worden. Über die künftige und noch im Bau befindliche Schleuse kann mittelfristig auch der benachbarte Störnthaler See hinsichtlich der Personenschifffahrt von der Reederei Meyer mit versorgt werden. Dazu sollen Anlegestellen in Güldengossa, Störnthal und am Kanal geplant und errichtet werden. Zusätzlich hat die Gemeinde Großpösna vor, weitere Anleger im Hafen beziehungsweise an der Halbinsel und eine Helling als Basis für eine Slipanlage an der Magdeborner Halbinsel zu bauen. Noch fehlen dem bereits zu über 90 Prozent gefluteten Bergbaufolgesee der LMBV knapp einhalb Meter bis zum Endwasserstand. ■

## Kurze Gewässerverbindung geplant

Kanal zwischen Zwenkauer und Cospudener See

► **Leipzig.** Die Ableitung des Überschusswassers aus dem Zwenkauer See soll eines Tages über eine kurze Gewässerverbindung zwischen Zwenkauer und Cospudener See erfolgen. Die Gewässerverbindung sollte ursprünglich ausschließlich wassertouristisch genutzt werden. Nun ist ein limnologisches Gutachten durch das Dresdner Grundwasserforschungszentrum e. V. erstellt worden. Die Auswertung zeigt, dass der Zwenkauer See mit dem Erreichen des Endwasserstands eine gute Wasserqualität besitzen wird. Dies ist die Voraussetzung,

um auf die ursprünglich geplante Ableitung der Vorflut über die lange Strecke (Floßgraben) verzichten zu können. Damit die kurze Gewässerverbindung realisiert werden kann, wurden Planungsänderungen definiert und neben einer Finanzierung aus Mitteln des § 4 (erweiterte Sanierung) auch Mittel für den § 2 (Grundsanie rung) genehmigt. Es ist das Ziel der LMBV, für den Erdbau des Kanals einen frühestmöglichen Baubeginn zu erreichen. Der Zwenkauer See erreicht voraussichtlich im Jahr 2014 seinen Endwasserstand. ■

VORGESTELLT



Stefan Zapatka

**Leipzig.** Seit Wolfgang Pfeiler im September in die Ruhephase verabschiedet wurde, arbeitet Stefan Zapatka in der Allgemeinen Verwaltung in Leipzig. Der 28-Jährige absolvierte eine Lehre als Kfz-Mechaniker in einer freien Werkstatt. Dort sammelte er Erfahrungen mit verschiedenen Automarken und der Auslieferung von Ersatzteilen. Im Anschluss war er zwei Jahre lang für die Landespolizei Sachsen als Mechaniker tätig und wechselte danach zur Oldtimerrestauration bei der IW Classic in Leipzig. Der Gartenfreund und Oldtimer-Interessierte freut sich über die neue berufliche Herausforderung im Fuhrpark der LMBV und auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Kollegen.

## Einblicke in die LMBV

► **Senftenberg/Leipzig.** Die im September erschienene „Einblicke“-Broschüre der LMBV bietet einen umfassenden Überblick zum Unternehmen LMBV.

Neben Struktur, Aufgaben und Schwerpunkten der Projektträgerin der Bergbausanierung stehen Mitarbeiter, Beschäftigungszahlen, Ausbildung und die wichtigsten Paragraphen des Verwaltungsabkommens zur Braunkohlesanierung im Mittelpunkt der Darstellung. Alle Inhalte sind auf Deutsch, Englisch und Russisch beschrieben. ■





Sanierungsarbeiten am Überleiter 12.

## Braunkohlesanierung ist effektiv

Instrumentarien des VA haben sich bewährt

► **Potsdam.** Auf eine kleine Parlamentsanfrage zur Finanzierung der Braunkohlesanierung teilte der Brandenburger Infrastrukturminister Jörg Vogelsänger (SPD) mit, dass zwischen 1991 bis 2010 für die Braunkohlesanierung insgesamt rund neun Milliarden Euro an Bund-, Länder- und EU-Mitteln aufgewendet wurden. Davon entfielen allein auf das Land Brandenburg ca. 3,7 Milliarden Euro. Über kein anderes Finanzierungsabkommen konnten vergleichbare Volumina bei gleichzeitiger Berücksichtigung einer Vielzahl haushalts- und verfahrensrechtlicher Vorgaben in konkrete Leistungen vor Ort umgesetzt werden. Vogelsänger erläuterte weiter: Maßnahmen der Braunkohlesanierung sind keine Fördermaßnahmen. Die Braunkohlesanierung ist Bund-Länder finanziert über das Verwaltungsabkommen (VA) Braunkohlesanie-

rung geregelt. Die LMBV ist darin als Sanierungsträgerin bestimmt. Der Bund und die vier ostdeutschen Braunkohleländer haben für die Maßnahmen des VA Braunkohlesanierung die Bund-Länder-Geschäftsstelle für die Braunkohlesanierung (GS StuBA) als Clearingstelle bestimmt. Die Aufgaben der GS StuBA umfassen auch die Verwendungsnachweisprüfung. Die Finanzierung der Braunkohlesanierung ist in den Paragraphen des VA geregelt. Bei Maßnahmen des § 2 handelt es sich um Leistungen, die aufgrund berechtigter Verpflichtungen umgesetzt werden müssen. Maßnahmen des § 3 müssen nach Rechtsauffassung des Landes Brandenburg nach den gleichen Grundsätzen ausgeführt werden. Bei Maßnahmen des § 4 handelt es sich um Leistungen, die aufbauend auf Teilleistungen des § 2 zur Erhöhung des Folgenutzenstandards dienen. ■



## Chinesische Delegation auf Revierbefahrung

Führungskräfte zu Gast bei der LMBV und der LMBV international

► **Machow.** Zum Thema „Führungskräftefortbildung im Bereich Umwelt und Klima“ fand sich am 14. September 2011 in Senftenberg eine chinesische Delegation aus Peking und der Provinz Shanxi ein. Unter der Ägide von Michael Illing wurden zunächst die Schwerpunkte des Unternehmens LMBV in der Verwaltungszentrale erläutert. Dabei kamen unter anderem Verfahrensweisen, gesetzliche Grundlagen, Flächensanierung und Nachnutzung zur Sprache. Im Anschluss lernten die 21 Mitglieder der Delegation bei einer Befahrung durch das Lausitzer Seenland den Solar-



Gemeinsam mit den Gastgebern versammeln sich die Mitglieder der chinesischen Delegation zum Erfahrungsaustausch.

park Meuro, den Industriepark Sonne und den Großräschener See kennen. Dort

wurden abschließend die IBA-Terrassen besichtigt. ■

### Impressum

**Herausgeber:** Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de

**Verantwortlich:** Dr. Uwe Steinhilber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610

**Redaktion:** LMBV Unternehmenskommunikation, Marcus Blanke (agreement)

**Druck:** DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain

**Versand:** Marcus Blanke, Tel.: 030 971012-12, blanke@agreement-berlin.de

**Fotos:** LMBV-Archiv, LMBV international-Archiv, Peter Radke, Christian Bedeschinski, Steffen Rasche, Reinhard Röhser, u. a.

**Titel:** Vertreter der Geotechnik Lausitz und der Flutungszentrale während einer Befahrung des Geotechnischen Sicherheitsaktivs (GSA) am Rutschungsbereich an der Ostböschung des Silbersees (Bahnhof Lohsa) am 6. September 2011.

Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nutzung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Dezember 2011.